



Paracelsus zum Nachdenken

Paracelsus-Zitate

Gott hat viele wundersame Geheimnisse in den Menschen gesät, die in ihm liegen wie die Samenkörner in der Erde.

Wie gross wäre der Friede auf Erden, wenn keiner des andern Gut begehrte.

Das Buch der Arznei ist die Natur.

Was kann schon einer, der hinter dem Ofen Birnen brät, erfahren?

Wer gesund werden will, muss wissen, dass dies nicht ohne Schmerzen geschieht.

Kann die Sonne durch ein Glas scheinen (...), so kann auch der Menschenleib mit seiner Kraft in die Ferne wirken.

Es ist notwendig, dass jeder Arzt reiche Erfahrungen besitze; nicht allein in dem, was in den Büchern steht, sondern es sollen die Kranken sein Buch sein; sie werden ihn nicht irreführen, und sie werden ihn nicht betrügen.

Erfahrung ist unser Leben, von der Jugend bis in das Alter, ja bis an den Rand des Todes. Nicht zehn Stunden bleibt einer, ohne zu lernen.

Glaubt den Werken, nicht den Worten. Worte sind leerer Schall, die Werke aber zeigen euch den Meister an.

Wer sich selbst nicht traut, traut auch Gott nicht.

Nichts ist so schwarz, dass es nicht auch Weisses enthielte, und nichts ist so weiss, dass es nicht auch Schwarzes in sich hätte.

Der höchste Sinn der Arznei ist die Liebe.

In einem Kraut liegt mehr Tugend und Kraft als in allen Folianten, die auf den Hohen Schulen gelesen werden und denen auch keine lange Lebensdauer beschieden ist.